

kanon



CHRISTINE KOSCHMIEDER

Begleitheft



FRÜHJAHRSKOLLEKTION

ROMAN



© privat

»Das ist meine Tante, ungefähr 1964 bei einer Modenschau. Meine Tante war Mannequin bei der Deutschen Modeschau-Gesellschaft, in guten Zeiten ist sie auf Kurbad-Laufstegen gelaufen, in anderen Zeiten für Kaufhaus-Modenschauen. Auch für das Versandhaus Neckermann ist sie auf Tournee gegangen.

Das war die Inspiration für diesen Roman.«

»Die Spesen auf den mehrmonatigen Tourneen waren nicht üppig, sodass es oft nur für ein Paar Würstchen mit Senf gereicht hat. Man tourte im Bus, wechselte die Orte, musste auf die Linie achten und immer gut gelaunt wirken. Diese Welt erinnerte an einen Wanderzirkus. Sie änderte sich mit dem Aufkommen der Versandhäuser zu Beginn der 60er-Jahre gravierend.«



© privat



DER ROMAN

**Harry, Lilo und Reni könnten
Modell stehen für einen Versand-
hauskatalog. Als Wirtschaftswunder-
Musterfamilie. Sie haben es zu einem
Fertighausbungalow mit aufschiebbaren
Glasfronten gebracht.**



**Für den Pool hat es nicht
mehr ganz gereicht, aber abge-
steckt ist er schon. Zum neuen Luxus
gehören der elektrische Hähnchengrill,
die Hollywoodschaukel, das BUNTE-Abo
und der Urlaub an der Côte d'Azur. Die frühen
60er-Jahre waren eine Zeit, in der man intensiv
in die Zukunft blicken und die Vergangenheit
gern vergessen wollte.**



© Pictorial Press Ltd / Alamy Stock Photo

HARRY

- *Lilos Mann und Reisebetreuer für Kriegsgräberfahrten*
- *Volksdeutscher, der Soizštongln, Kremšnita und Tafelšpic mag*
- *dreht an seinem Ehering, wenn er nervös ist*
- *trägt keine bügelfreien Trevira-Hemden*
- *lässt seine Frau bei Stein, Schere, Papier gewinnen*
- *beherrscht Mühl- und Hüftumschwung am Reck*
- *wird Einkäufer bei Neckermann*
- *hat, anders als seine Frau, ein Gewissen*

RENI

- Tochter von Harry und Lilo
- Mannequin, nach dem sich in St. Tropez sogar Romy Schneider umguckt
- versucht es mit der Hollywood-Diät, der Grapefruit-Diät und der Wattebausch-Diät
- liebt Irma La Douce und kämpft mit einem hartnäckigen Ekzem
- mit dem Chef der Modeschau-Gesellschaft liiert, aber schwanger von einem anderen
- erfährt in Brighton mehr über die NS-Vergangenheit deutscher Modehäuser als ihr lieb ist
- sorgt auf einer Modenschau für einen Skandal





Lilo

- führt einen Kurzwarenladen in Nordhessen
- hat nach dem Krieg Trauerkleidung zu »kleinen Schwarzen« umgearbeitet
- wollte auf die Modeschule, hatte aber nicht das nötige Talent
- fährt einen gelben VW-Käfer (und manchmal auch Schwanentretboot)
- hätte Harry gerne ein bisschen elastischer
- lässt ihre Bademoden-Kollektion in einem Flüchtlingsbetrieb fertigen
- kann nicht vergessen, wie sie in den Blauen Quellen von Tomaschow gebadet hat
- wird mit ihrer verdrängten Vergangenheit konfrontiert

»Neckermann macht's möglich«:
Der Kaufhaus-König Josef Neckermann liefert den konsumhungrigen Nachkriegs-deutschen günstige Klamotten, Elektrogeräte, Flugreisen und Fertighäuser per Katalog. Damit ändert er Anfang der 60er-Jahre die Modewelt grundlegend. Weniger bekannt ist: Neckermann hat, wie so viele, sein Unternehmen auch durch Arisierungen begründet. Lilo möchte ihre Badeanzüge in sein Sortiment bringen. Harry soll dabei die Strippen ziehen.

Abschied von seiner Enkelin Sabine nahm in Frankfurt das deutsche Dressurreiter-As Josef Neckermann, der mit seiner Gattin nach Tokio flog. Neckermann hat reelle Chancen auf eine Goldmedaille. Er reitet in Tokio die Stute „Antoinette“. Sein berühmtes Pferd „ASBACH“ ist Reserve geworden. Es darf aber auch mit nach Tokio.



... lange.

Jeden Morgen arbeitet er ca. zwei Stunden mit seinen Pferden, um spätestens 8.30 Uhr im 5. Stock seines Versandhauses am Schreibtisch zu sitzen. „Solange es mir meine Arbeit und meine körperliche Verfassung erlauben, werde ich das Dressurreiten als Leistungssport betreiben und an Wettkämpfen teilnehmen“, erklärte Neckermann vor seinem Abflug nach Tokio.



Die Kunstfaser ist auf dem Vormarsch: Lycra, Elasthan, Trevira – dehnbar, knitterfrei, elastisch. 1959 entwickelt Joseph Shivers für DuPont ein verklebtes Multifilamentgarn, das als »Fibre K« auf den Markt kommt, bevor es in den USA 1962 unter der Marke »Lycra« vertrieben wird. Etwa zeitgleich bringt in Deutschland der Bayer-Konzern ein neues Gewebe aus Chemiefasern auf den Markt. Das Material wird zur Metapher für magische Dehnbarkeit. An diesen neuen Stoffen bedient sich auch Lilo für ihre Bademodekollektion.

»Die Unfähigkeit zu trauern«: Spätestens mit dem Eichmann-Prozess in Israel und den Auschwitzprozessen in Frankfurt ist die Zeit des Verdrängens und Wegsehens Anfang der 60er-Jahre vorbei. Eine jüngere Generation und die Opfer der Nazizeit drängen darauf, die Verbrechen des »Dritten Reichs« aufzuarbeiten. Auch Lilo und Harry werden von ihren Verstrickungen eingeholt. Während des Kriegs haben sie im besetzten Polen für die deutschen Behörden gearbeitet. 1964 kommen Dinge ans Licht, die beide dazu zwingen, sich ihren Lügen und ihrem Schweigen zu stellen.



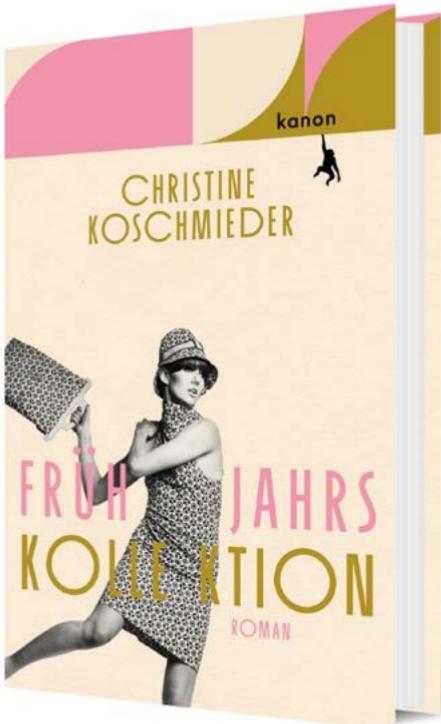
© Smith Archive / Alamy Stock Foto

»Besser kann man die 60er-Jahre nicht zusammenfassen.«

Jury, Bachmannpreis 2024

Das Modejahr 1964 bricht an: Lilo wagt den Sprung vom knielangen Kleid hin zu Bademoden. Ihr Mann Harry betreut als Reisebegleiter Kriegsgräberfahrten, Tochter Reni tourt als gefragtes Mannequin durch die Welt. Doch dann wird diese Musterfamilie eingeholt von einer unkleidsamen Vergangenheit. – Ein großer Roman über die Stoffe, aus denen wir unsere Geschichten weben.

Lilo will den nächsten großen Coup landen: Bademoden für die reife Frau. Das neue elastische Gewebe soll ihr den Swimmingpool hinter dem neuen Bungalow finanzieren. Doch dann steht unerwartet die Vergangenheit in Gestalt einer Dame im gelben Badeanzug in ihrer Kabine. Denn neuerdings interessiert sich die deutsche Justiz für Geschäfte, die damals im besetzten Polen gemacht worden sind. Lilo und Harry sind kein unbescholtenes Paar. Sie verbindet mehr als eine unschuldige Liebe zur Mode. Auch Josef Neckermann, für dessen Versandunternehmen Harry zu arbeiten anfängt, mag lieber nach vorn als zurück blicken. Während Harry für seinen neuen Arbeitgeber auf der Leipziger Messe Verträge aushandelt, erfährt Tochter Reni mehr über die Vergangenheit deutscher Konfektionshäuser, als ihr lieb ist. – Farbig und genau erzählt Frühjahrskollektion von einer Zeit im Wandel und von Frauen, die der Verkleidungen überdrüssig geworden sind.



FRÜHJAHRSKOLLEKTION

Christine Koschmieder
Roman

Ca. 300 Seiten
Gebunden mit SU
Deutsche Erstausgabe
€ 24,00 (D) / € 24,70 (A)
sFr 33,00 (CH)

ISBN 978-3-98568-159-4
Warengruppe: 1-112
Erscheint am 27.02.2025
Auch als E-Book erhältlich



1. Auflage in Sonderausstattung
Farbiger Buchbezug

Christine Koschmieder wurde 1972 in Heidelberg geboren und lebt in Aken/Elbe. Sie arbeitet als Autorin, Übersetzerin und Literaturagentin. Ihr Debütroman »Schweinesystem« war für den aspekte-Literaturpreis nominiert. Im Kanon Verlag erschienen 2022 ihr Roman »Dry« und zuletzt »Schambereich. Über Sex sprechen«. Christine Koschmieder wurde mit einem Auszug aus »Frühjahrskollektion« zum Ingeborg-Bachmann-Preis 2024 eingeladen.



© Grit Hartung

»WIE EINE ZEITKAPSEL: ICH SPÜRE, ICH SCHMECKE, ICH RIECHE DIESE ZEIT.«

Mithu Sanyal



Christine Koschmieder
Frühjahrskollektion
Roman

Ca. 300 Seiten
Gebunden mit SU
Deutsche Erstausgabe

978-3-98568-159-4
Warengruppe: 1-112
Erscheint am 27.02.2025
Auch als E-Book erhältlich



€ 24,00 (D) / € 24,70 (A)
sFr 33,00 (CH)

Bestellnummer Begleitheft:
284/89601